

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Ackerbauminister legte heute dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf vor, durch welchen bezüglich der beim Kohlenbergbau in der Grube beschäftigten Arbeiter das Gesetz vom Jahre 1884 über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Frauenspersonen bezüglich der Arbeitsdauer und der Sonntagsruhe beim Bergbau geändert wird.

Frankreich. Die Gemeindevahlen beschäftigen immer noch die politischen Kreise. Die Nationalisten, welche bei den Pariser Gemeinderatswahlen ihre kühnsten Hoffnungen übertrifften sahen und plötzlich die Majorität erlangten, sind schnell in eine sehr fatale Situation gerathen.

Die sozialistische Gruppe wird von nun an ein geschlossenes und einheitliches Ganzes bilden. Sie hat sich bereits konstituiert in einer Stärke von 20 Mitgliedern (anstatt der 19 sozialistischen Kandidaten, indem ein früheres Mitglied der sozialistischen Gruppe im alten Gemeinderath nun doch wieder, und hoffentlich endgültig, unserer Gruppe beigetreten ist).

Die Stichwahlen haben den republikanischen und sozialistischen Sieg in der Provinz vervollständigt. Fast sämtliche große und mittlere Städte sind dem republikanischen oder dem sozialistischen und radikalen Kartell zugefallen: nach Bordeaux, das in der Hauptwahl die republikanisch-radikalsocialistische Liste gewählt, Lyon (33 Radikale, 4 Sozialisten, 17 Ordnungsmänner), Marseille (alle Sitze, mit Ausnahme von 5, sozialistisch), Lille (24 Soz. und 12 Radik.), Saint-Etienne (von den Sozialisten neun gewonnen, 27 Mandate), Roubaix (30 Sozialisten gegen 6 Ordnungskandidaten), Douze (neugewonnen, 22 Soz. und 8 Radik.), ferner Nîmes, Montpellier, Nantes, Tours, Poitiers, Besançon, Reims, Méjères, Perpignan, Gap u. c.

„In Paris wie in der Provinz tritt unabweislich zu Tage, daß der Sozialismus keine Macht wie einen rocher de bronze habilitirt hat. Am eifrigsten spätere die Kerikale und klerikalische Reaktionen nach drei Städten aus, deren jede zum Kriegsschauplatz der den Bestrebungen des mexican Standes geworden ist.“

„Es ist in der That eine bedeutende Erscheinung, daß die Woge der Reaktion weder am Liberalismus und Republikanismus, sondern am Sozialismus auf einen festen Widerstand stoßen konnte. Es ist ungefähr die gleiche Erscheinung wie in Belgien, wo zwischen Liberalismus und Sozialismus der Liberalismus ebenfalls aufgegeben wird.“

Ausland. Die geheime Druckerei des „Kobolnik“. Man schreibt der „W. Z.“: „Der einzige Druckereibetrieb, der die Zensurungen umgeht, daß die geheime Druckerei der sozialistischen

Partei Polens, nach der die russische Polizei seit sechs Jahren vergeblich suchte, endlich in Lodz entdeckt worden sei. Diese ganz wichtige Nachricht wurde aber mit ganz phantastischen Einzelheiten ausgeschmückt. So hieß es, daß die Druckerei von einem Arbeiter verrathen wurde, der nach einigen Tagen als Opfer der Rache fiel. In der That wurden in der letzten Zeit einige Exemplare in verschiedenen Gegenden Russisch-Polens ermordet, aber alle diese blutigen Urtheile standen in keinerlei Beziehung zur Entdeckung der Geheimdruckerei.

Die Nachricht über die zufällige Entdeckung der Druckerei wurde von den Sozialisten selbst verbreitet, die überzeugt waren, daß sie endlich die sozialistische Partei Polens zu vernichten beginnen. Aber ihre Freude dauerte kaum zwei Monate lang. Am 20. April erschien eine neue (die 80.) Nummer des „Kobolnik“, des Hauptorgans der Partei, die wieder in einer geheimen Druckerei hergestellt war. Die neue Nummer ist den vorhergehenden ganz ähnlich. An der Spitze finden wir eine kurze Mittheilung des Centralcomitees über die Entdeckung der Partei-Druckerei in Lodz bei einer Durchsichtigung in der Wschodnigasse am 21. Februar. Das Centralcomitee läßt an, daß der „Kobolnik“ trotz aller Bemühungen der Polizei weiter ununterbrochen erscheinen wird, selbst wenn auch die neue Druckerei in die Hände der Gendarmen fiel.

Der Krieg in Südafrika.

Der Fall Mafeking's ist keineswegs schon sicher. Das englische Kriegsamt hat noch keine bestätigende Meldung über den Fall Mafeking's erhalten. Man beginnt nun allgemein, die Meldung der „Daily Mail“ als vollständig unbegründet zu betrachten.

Vom Donnerstag meldet „Reuters Bureau“ aus Kapstadt: Dem „Cape-Argus“ wird aus Lorenzo Marques telegraphirt: Kommandant Gloff drang mit einer Patrouille in Mafeking ein. Mit lebhaftem Feuer der Garnison empfangen, wurden 17 Buren getödtet, Gloff und 90 Mann der Patrouille gefangen genommen. Andererseits besagt ein amtliches Kriegsbulletin der Buren aus Pretoria: Die Truppen der verbündeten Republikanen erkümmten und besetzten am Sonnabend früh die Forts um Mafeking. In der Nacht darauf wurden sie jedoch umzingelt, wobei, soweit bekannt, 7 Mann getödtet, 17 verwundet und eine Anzahl gefangen genommen wurden. Die englischen Verluste betragen 50 Tödtet und Verwundete. Wie verlautet, wurde die Vorhut der von Süden kommenden englischen Entsatzkolonne gestern zurückgeworfen.

Die Engländer rücken überall vor. Lord Roberts telegraphirt aus Kroonstad: General Hunter ist in Transvaal eingedrungen und sieht jetzt zehn Meilen von Christiania; Lord Methuen zwölf Meilen von Hoopstad, ohne des Feindes ansichtig zu werden. Die Meldungen über die Desorganisation der Freikampfburen werden von verschiedenen Seiten bestätigt. Ein späteres Telegramm von Lord Roberts meldet: General Hunter besetzte gestern Christiania ohne Widerstand. General Bullies Truppen befanden sich gestern Abend dicht bei Clocolan.

In der letzten Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts berichtet derselbe ferner, daß der Feind, welcher bei Christiania stand, sich nach Klerekorp zurückgezogen hat. — Lord Roberts telegraphirt ferner, eine Anzahl Buren in den Distrikten Ficksburg und Bethlehem habe den englischen Residenten des Bajtollandes gefragt, unter welchen Bedingungen sie sich ergeben könnten.

Arbeiterbewegung.

Der Bericht des Münchener Arbeitersekretariats von 1899 ist zugleich mit dem Geschäftsbericht des dortigen „Gewerkschaftsvereins“ erschienen. Der Bericht der Aufsichtskommission und der Klassenbericht zeigen, daß die Kosten für das Sekretariat von den Münchener Arbeiter-Organisationen mit Beihilfe aufgebracht werden, so daß das Sekretariat bereits mit einem ansehnlichen Reserfonsfonds rechnen kann. Die Thätigkeit der Sekretäre erstreckt sich auf die verschiedensten Gebiete. Nicht bloß die Förderung der Gewerkschaftsbewegung, die Unterstützung der Lohnbewe-

gungen ließ sich der Ausschuss angelegen sein, auch die Gründung einer Volkshochschule in der unterstügte den Volkshochschulverein u.

Zur Förderung der Gewerkschaften wurde eine eingeführt, die sich sehr gut bewährte; einzelne größereschaften stellten eigene Beitragskassierer ein. Die Anzahl kleinerer thaten sich zu dem gleichen Zweck. Den Schluß bildet eine statistische Uebersicht über die generer Gewerkschaftsbewegung. Aus ihr entnehmen die Zahl der organisierten Arbeiter Münchens am 1. 1899: 16,273 betrug; ein Jahr vorher waren 11,1. Oktober 1897 aber erst 8563 Personen organisiert. Die Thätigkeit der Sekretäre der Gewerkschaftsvereine kommen in diesen Zahlen zum

Der Direktion der Großen Berliner Pferdebahn gestern die bekannten Forderungen durch 12 Angestellte und 2 Mitglieder des Verbandes der Hand-Transportarbeiter zugestellt worden. Hierauf Schreiben der Direktion an die gewählte Kommission der Arbeiter, des Inhalts, daß das Direktorium morgen Vormittag eine leblich aus Bahnangestellten Abordnung zu empfangen und mit derselben über die Forderungen zu verhandeln; eine Unterhandlung mit Mitgliedern der Direktion und Transportarbeiter, die nicht im Straßenbahn gehen, wird abgelehnt. Das Direktorium stellt, daß sich bezüglich der Gehaltserhöhung und täglich ein Einbernehmen ergeben lassen wird, dagegen Menge Einzelforderungen einer entschiedenen Ablehnung. Die Direktion scheint mit dem bevorstehenden Streik zu alle Vorbereitungen für einen Ausnahmezustand getroffen auch die Regierung nimmt bereits zu der Angelegenheit Ein Kommissar des Ministers hat, wie verlautet, bereits heute mit der Direktion verhandelt. Zu den Mitglieder der Direktion gewiß etwas heiß werden.

Baderstreik in Leipzig. 650 Badergehilfen sind zur Durchführung der von der Baderinnung abgelehnten Forderungen in den Streik eingetreten. Sie verlangen die Schaffung von Kost und Logis bei den Meistern und die Erhöhung der Löhne.

Die Baukempner in Brandenburg a. S. sind in den Streik eingetreten.

Der Streik der Kesselschmiede bei der Firma Harb in Darmen ist zu Gunsten der Arbeiter beendet. Die Firma hat sämtliche Forderungen der Arbeiter bewilligt.

Die Pfahner in Adm a. Rhein sind in den Streik getreten. Die Ursache des Ausstandes ist die Einfuhr Stundenlohnes an Stelle des bisherigen Tagelohnes.

lokales und Provinziales.

Breslau, den 18. Mai

Breslauer Stadtverordneten-Versammlung.

Gestern gab es in der Stadtverordneten-Sitzung geschäftsmäßige Erledigung unwesentlicher Magistratsangelegenheiten, die zu einer Debatte nirgend führten, hernach auch kritischen Betrachtung keinerlei Anlaß boten.

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Hospitalen zu St. Trinitas, St. Bernhard, St. Augustin, St. Hieronymus, St. Anna, der Bauarbeiterspital- und Orgelbauanstalt, des Gutes Lyne, des St. Elisabeths-Instituts zur Ehrenpforte, des Knabenhospitals, des Schullehrer Fingert'schen Stiftung, der Kommissar Ernst Heimann'schen Stiftung, der Beyerhofs-Stiftung Robert und Hermine Croz-Stiftung und des städtischen Kaufes. Für das Trinitas-Hospital wird nach der Vorlage der Hospitalrathe ein neuer Etat vorgelegt werden die Höhe der Zuwendung an die Erziehungsanstalt Ehrenpforte bei ihrem hundertjährigen Bestehen hat nicht nichts beschließen, wie Kommissar Körte auf den Stadtverordneten Woywode erklärte.

Die Versammlung nahm Kenntnis von dem Jahresbericht der Unternehmung am 18. Mai, den Stadtvater Cadenburg mit einigen erläuternden Worten begleitete.

Den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurde die betreffend den Umbau des Gutshauses in Weide und die betreffend die Feststellung des Fluchtlinienplanes für die Nikolai-Vorstadt.

Nach Schluß der geheimen Sitzung, die sich mit der Angelegenheit des ehemaligen Stadtverordneten Sieber bezug zum Nachtheil der Stadt — beschäftigte Angelegenheit dem Ausschuss I zur näheren Prüfung wurde nochmals eine öffentliche Sitzung anberaumt. In wurden ohne Debatte nach den Magistratsanträgen noch die Anstellungsbestimmungen für die in nicht oberrichterlichen angeordneten Beamten (Def. Stadtv. Feige), die Führung des Armenhaus-Baus in Grunp. (Def. Feige) und die Anstellung eines Beamten der Gaswerke (Def. Stadtv. Weylau). Schluß der Sitzung 6

Aus aller Welt.

Der Liebesroman einer Millionärin. Der ungeheuer edel hat sich in Berlin ein bekannter Bourgeois, der seiner Gattin ein Vermögen von einer Million Reich hinterließ. Das Erbe bestand zum großen Teil aus werthvollen Gemälden im Werth von 200,000 Mark. Die Witwe suchte durch eine Heirath eine neue Millionärin zu werden. Sie wählte sich ein Mann, der sich unter einem abligen Namen verstellte und sehr gewandt auftrat. Der Bewerber wurde angenommen und machte auf die reiche Witwe schließlich einen solchen Eindruck, daß sie zu ihm in nähere Beziehungen trat. Die Millionärin erlebte zwar die Enttäuschung, daß ihr Bewerber und Schwager in Wahrheit ein ehemaliger Gerichtskleber war, ging aber schließlich die Ehe mit ihm ein. Millionärin geworden, lebte der Ehemann im Wohlstand, seine Frau aber klagte aus mancherlei Gründen an Schwermuth. Ein Rechtsanwalt empfahl ihr, durch einen Privatdetektiv den Mann auf seine eintzige Tugend überzuwachen zu lassen. Der Detektiv hatte mit seinem Beobachtungsplan keinen Erfolg. Dagegen erkannten sich aus seinem zurück zur geschäftlichen Verkehr mit seiner Auftraggeberin so enge Beziehungen, daß ihre Ehe demnach geschieden und sie für den allein schuldigen Theil erklärt wurde. Der Ehemann erhielt eine Abfindung von 75,000 Mark. Seiner geschiedenen Frau blieben von der Million noch etwa 250,000 Mark. Mit Hilfe dieser Summe richtete sie ihr Geliebter ein Detektivbureau ein. Der einige Zeit geliebte der Detektiv auf der Handhabung mit einem Herrn in Streit und gab ihm eine Ohrfeige. Um sich unliebsamen Beziehungen zu entziehen, ließ er seine Geliebte im Stich und ging ins Ausland. Die ehemalige Millionärin konnte bald die Witwe nicht mehr begreifen. Der Hauswirth sagte daher auf Ermitteln. Vorgestern fand in der Auktionshalle in der neuen Schopenhagensstraße die Versteigerung des Mobilars statt. Die Frau aber, die für eine neue Wohnung die verlangte Anzahlung von 30 Mark nicht mehr besaß, fand einwilligen ein Unterkommen bei einer Freundin in Diktorf. Sie ist nun auf ihrer Hände Arbeit angewiesen.

In einem Gasthause zu Berlin erschossen hat sich Wittich der König der Kanonier Franz Schladerer, der aus Baden gebürtig ist und bei der 2. Compagnie des 14. Infanterieregiments in Langfuhr bei Danzig diente. Schladerer kam gestern Abend um 7 Uhr im Ordnungszug an (das heißt mit Helm, Schutzwand und Brustblei) nach dem Stenbühl Hof in der Jamboungstraße, nahm ein Zimmer und wollte angeblich am nächsten Morgen nach Adm fahren, da er dorthin zum Schiffsplatz

bestimmt ist. Nachdem er sich nach der Abfahrtszeit der Bage erkundigt hatte, schied er im Gasthause zu: Postkarten und einen Brief. Um 8 Uhr ging er auf sein Zimmer und sagte, daß er den zweiten Zug nach Berlin nehmen wolle. Als er gestern nicht zum Vortheil kam, legte die Tochter des Gasthofbesizers Mittags bei ihm ein Schälchen eingekochter, daß er aussuchen werde. Bald darauf seien in seinem Zimmer drei Schüsse. Man fand den Mann blutüberströmt auf der Matratze liegen, da er das Bettzeug bei Seite gelegt hatte. Eine Kugel aus einem kleinen verrosteten Revolver war in die Hand eingedrungen, zwei in seine rechte Schläfe. Eine halbe Stunde lang suchte man vergeblich nach einem Arzt, weil die Rettungsgesellschaft anzufragen. Dann endlich holte man einen Arzt aus dem Garnisonlazareth. Schladerer starb bald nach dessen Ankunft. Die beiden Postkarten hatte der Lebenswunde, wie die „Berl. Volksz.“ mittheilt, an seine Eltern und seine Braut in Langfuhr, den Brief an den Kaiser gerichtet. Die Polizei befragte die Schützlinge.

Durch den elektrischen Strom getödtet wurde Dienstag Abend auf der Vorstadt von Siemens u. Halske in Groß-Sichterfelde, der wäcker mit Ladegeräthem Drehstrom genutzet wird, der Arbeiter Steiner. Der Verunglückte war eigenmächtig auf das Dach der Lokomobile getiegen und hat dort unter Spannung stehende Drähte berührt. Er mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen, da die sofort angefertigten Wiederbelebungsbefunde erfolglos blieben. Der Körper zeigte nur an den Händen und einem Arme ganz unbedeutende Brandwunden.

Der vor 14 Tagen verhaftete Redakteur des anarchischen „Kampfbogens“ Max Eden, Bergolder Bruno Baver, ist, wie man mittheilt, wieder kürlich aus der Haft entlassen worden. Ungefragt wurde ein Gendarm in Dresden von einer des Strahles nicht besonders geschickten Radfahrer in. Die Jahr, ohne ein Hege zu geben, den Gendarm direkt über den Kopf, aber auch die Wache mit dem Erdboden unliebsame Besamigkeit. Das die Ende wird natürlich in Form einer Strafverfügung nachsehen.

Ein Massenmord auf einem schwedischen Dampfer. Das Dampfschiff „Svea“ ging Rutwick Abend 8 Uhr von Adm nach Stockholm ab und hatte um Mitternacht Cirknäs ankort, als ein Passagier, nachdem er eine größere Anzahl Mitreisender in verschiedenen Kabinen eingeschlossen hatte, in jeder Hand einen Revolver, alle Personen, denen er auf dem Schiffe begegnete, niederschlugen begann. Später benutzte er auch einen Dolch und ein Messer. Der Kapitän erhielt einen Dolch-

stich in den Rücken, eine Frau einen solchen in die

Knabe einen Messerstich, der Steuermann einen Revolver in die Schulter. Von vier im Rauchsalon Kartenspieler eine durch einen Schuß in die Stirn getödtet, da er Drohung des betreffenden Individuums eine unwillkürliche Bewegung machte. Als das Dampfschiff in Koeeping anlangte, der Mörder in das Rettungsboot und ruderte eilig fort.

Steuermann als Führer ging das Schiff nach Stockholm wo es heute Morgen anlangte. Zahlreiche Polizisten gingen an Bord und nahmen die Verletztgewundenen in Gewahrsam. Schwerverwundete wurden nach einem Krankenhaus abgeführt. Zu diesem Vorfall wird weiter berichtet: Als der Dampfer gestern Abend 11 Uhr auf dem Mälaren den Dampfer „Karl“ passierte, sprang an Bord des letzteren eine Person mit dem Rufe: „Wenn Jemand sich nähert, schießt!“ Eine Frauensperson hing Hilfe rufend an der äußeren Seite des „Karl“. Der Unbekannte, welcher den Ruf ausstieß, hatte in einem Boote. An Bord des „Svea“ wurden 20 gefessene Personen vorgefunden, von denen sechs, darunter Kapitan, bereits gestorben sind. Die übrigen auf dem Schiff befindlichen Personen waren eingesperrt. Ein Verwundeter starb. Der Mörder wurde im Wartesaal in Stogsdorf im Augenblicke der Verhaftung wollte er einen Revolver in die Hosentasche stecken; er wurde jedoch entwischt. Die Besatzung wurde zwei Revolver mit 57 Patronen gefunden. Gestern erklärte, mit einem gewissen Johann Philipp identisch zu sein, der im April nach Verhaftung einer Strafbestrafung aus dem Gefängnis entlassen worden war. Des Massenmordes erklärte Nordlund, es sei Sache der Polizei, die Angelegenheit aufzuklären.

Bei einer Felddienstreife unter preussischer Flagge ist am Sonnabend Morgen bei Metz ein Artillerie-Bataillon seiner Batterie über eine Berghöhe von einem fallenden Geschütz getödtet worden.

Bei einem im Petersburger Hafen liegenden Dampferboote explodirte am 16. Mai der Dampfkeffel. Personen wurden getödtet und eine verwundet.

Zu Sachem der im Congo-Kaaf vorgekommener Mordthaten erhebt Major Fiedez in einer Broschüre eine Einspruch gegen die gegen ihn wegen seiner Thätigkeit in dieser erhobene Anklage. Namentlich verweigert sich Fiedez die Beschuldigung, daß er persönlich Regern die Hände habe.



Speier's Schuhwarenhaus

BRESLAU

Ohlauerstrasse 14.

Schuhe und Stiefel

für

Damen, Herren,
Mädchen, Knaben

in jeder Preislage.

Für jeden Stand.
Für jeden Beruf.
Für jeden Zweck.
Für jedes Alter.

Für kleine Füße.
Für große Füße.
Für schmale Füße.
Für breite Füße.



Leopold Bermann,

Reuschestrasse 55,

Parterre, I. und II. Etage.

Grösste Auswahl

aller

Saison - Neuheiten.

Jaquets, Kragen, Kinder-Confection,

vom einfachsten bis elegantesten Genre

zu bekannt billigsten Preisen.



Achtung! Billig, reell und vortheilhaft kaufen Sie

Herren- und Knaben-Garderoben

Hugo Pulvermacher,

Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 4,

vis-à-vis dem Pferdebahn-Depôt.

Für sämtliche bei mir gekauften Kleidungsstücke teile Garantie für vorzüglich, taubelosen Sitz und Haltbarkeit feste Arbeit. Hosen in großer Auswahl. Bestellungen nach Maass werden auf's Elegante ausgeführt. Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Hugo Pulvermacher,

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 4,

vis-à-vis dem Pferdebahn-Depôt.

Theodor Muszynski,

Beerdigungsanstalt und Sargmagazin

Gräbchenerstr. 40, neben der Goltei-Apothek, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn

Ausführung von Beerdigungen zu

| | | | | |
|-----------|-----------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 21.50 Mt. | 30.50 Mt. | 45-50 Mt. | 60-65 Mt. | 120-200 |
| 1 Wagen | 2 Wagen | 4 zweif. Wag. und Pflanzen-Decorat. | 8 zweif. Wag. und Pflanzen-Decorat. | auch den ne. geschulten Bediensteten |

Bewissenhafte und pünktliche Bedienung

Dressler's Aurora.



Dressler's Tourist.

Wegen Räumung des Lagers

verkaufen wir die noch vorhandenen

Bestände vorjähriger Modelle

zu besonders herabgesetzten

Ausnahme-Preisen.

Julius Dressler & Co.

175

Heute Freitag:

Reste-Thee.

Teichmann & Co.

Chinesische Theehandlung.

Neuheiten

überreich und gut sortirt, ist mein Lager in Strohhüten, Filzhüten und Mützen, für Herren und Knaben zu äusserst spottbilligen Preisen nur Friedrich Wilhelmstr. 2 bei Kürschnermeister F. Paul, am kleinen Markt.

141 Meine bestellten Cigarren, Cigaretten und Tabake sowie vorzüglichsten Hamburger Caffee und Souchong-Thee empfehle ich zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung. Oscar Betz, Adalbertstr. 2.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Herren- und Knaben-Garderobe decken, überzeugen Sie sich erst bei der Firma



Ohlauerstr. 84, Eingang Schuhbrücke, von der Billigkeit und der gediegenen Ausführung ihrer Waaren.

Garderobe für corpulente Herren vorzüglich. Anfertigung eleganter Garderobe nach Maass.

Verkauf zu streng festen Preisen, welche auf jedem Stück in deutlichen Zahlen sichtbar sind.

84 84 84 84

Honigbaum's Confectionshaus,

neben der Eberthorwache Matthiasstr. 9 (Zur Krone) vergrößerte Verkaufsräume, durchgehend hell, bietet überraschende Auswahl in

eleganter Herren- und Knaben-Garderobe.

Beste Verarbeitung, vorzüglicher Sitz. In Folge Selbstconfection hervorragend billig, bei festen Preisen und freier reeller und coulanter Bedienung.

Knaben-Anzüge elegant gearbeitet von 2,00 an

Burschen-Anzüge elegant gearbeitet von 6,00 an

Herren-Anzüge elegant gearbeitet von 10,00 an

Herren-Sommer-Paletots von 10,00 an

Hosen viele Hundert für Herren u. Knaben von 2,00 an

Leibchenhosen von 0,90 an

Wahlhosen u. beste Arbeit, fabelhaft billig.

Honigbaum's Confectionshaus,

neben der Eberthorwache Matthiasstraße 9 (Zur Krone). Grosses Stoff- und Tuch-Lager für Bestellungen nach Maass. 584 Pa. Ausführung. Billige Preise. Garantie für taubelosen Sitz.

| Damen-Stiefel | Herren-Stiefel | Kinder-Stiefel |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| gutes Leder 5.00 M. | 2höhl. glatt, fest 7.50 M. | Knopfstiefel, schw. b. 1.60 M. |
| mit „Leder elegant“ 6.00 | glatt auf Rand 7.50 | Knopfstiefel, br. 1.60 |
| „Leder“ „latinit“ 6.50 | Handarbeit, befest 7.50 | Schnürstiefel, schw. 1.50 |
| „Leder“ „Kaltled.“ 7.50 | Kopfleider, ganzweich 8.00 | Schnürstiefel, br. 1.50 |
| „Leder“ „Kaltled.“ 8.00 | stiefel 2höhl. 9.00 | Halbschuhe 1.00 |
| „Leder“ „Kaltled.“ 8.50 | Spiegell. a. 1 Stk. 10.00 | Hauschuhe 0.75 |
| „Leder“ „Kaltled.“ 6.50 | Schnürstiefel, schwarz 8.50 | Strandchuhe 1.00 |
| „Leder“ „Kaltled.“ 6.50 | „Knopfstiefel“ 6.50 | Turnerschuhe 1.50 |
| | | |
| Halbschuhe | Halbschuhe | Chicchuhe |
| schwarz weisse, leicht 3.50 M. | schwarzes fest. Leder 5.50 M. | Lackchuhe 2.00 M. |
| schw. gut. lat. Leder 4.50 | „Handarbeit“ 6.50 | Lackspannschuhe 2.50 |
| „Gum-Glacé“ 5.50 | „latinit. Wild“ 7.50 | Braune Chicchuhe 2.75 |
| „Gum-Glacé“ 5.50 | „Glacé, Rand“ 8.50 | Spangenschuhe 3.50 |
| braun Chagrindleder 4.50 | braun Chagrins 5.50 | Schwarze Chicchuhe 2.50 |
| „echte Ziege“ 5.50 | „echte Ziege“ 6.50 | Spangenschuhe 3.50 |

Bitte genau auf Firma

Ludwig Herz, Breslau, Blücherplatz 4

zu achten.

Die Volksvorstellungen

Sozialdemokratischer Verein für Breslau im Jahre 1899/1900.

Schluss der vom Sozialdemokratischen Verein...

Sie sind stolz, feststellen zu können, daß das einzige...

Diese Vorrichtung hatte eine gewisse Begründung, so lange...

Auf diese rege Teilnahme an echter Kunst gefügt, ver...

Wir erwarten, daß zur Aufführung dieser Kunstwerke...

Daß die Künstler selbst Angehörige des lebhaft interessirten...

Wir werden uns bestreben, das Ziel, das wir unseren...

Deutscher Reichstag.

186. Sitzung. Donnerstag, 17. Mai 1900. — 1 Uhr.

Die dritte Beratung der lex Heinze wird fortgesetzt bei...

Der Antrag wird abgelehnt mit 210 gegen 80 Stimmen.

Unter großer Heiterkeit des Hauses verliest der Präsident...

Zur Beratung steht zunächst ein Antrag Albrecht u. Gen.

Ferner beantragt Abg. Heine (Soz.) folgenden Zusatz:

Die Unterstellung unter die fittenpolizeiliche Kon-

kann im Wege der Klage bei den Verwaltungsgerichten, wo solche...

Abg. Hebel (Soz.): Unter Antrag ist kein neuer; er ist schon...

Unter Eventualantrag beweist, daß wir der Polizei nicht das...

Unter Antrag, daß die Polizei den Prostituirten keine be...

Als der Präsident nunmehr dem Abg. Stadthagen das...

Abg. Stadthagen (Soz.) (fortfahrend): Die heutigen Stand...

Abg. Beckh Coburg (fr. Vp.): Aus sanitären Gründen ist...

Abg. Singer (Soz.) (zur Geschäftsordnung) beantragt über...

Abg. Haukmann (fr. Vp.) bittet seine zu § 361 gestellten...

Präsident Graf v. Ballestrem: Die Diskussion ist lediglich...

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag auf Schluss der...

Der Eventualantrag Albrecht (Soz.) wird in namentlicher...

Der Eventualantrag Heine (Soz.) wird in namentlicher...

Der Prinzipalantrag Albrecht (Soz.) wird in namentlicher...

Preussischer Landtag.

Berlin, den 17. Mai 1900.

Im Abgeordnetenhaus fanden gestern die sogenannt...

Außerdem wurde die Vorlage über Vermehrung von Arbeiter...

Morgen steht die Vorlage betref. die Waarenhausbesteuerung...

Parlamentarisches.

Vom Fleischbeschaugesetz ist nach der „Nationalit. Korr.“...

Ueber das Reichsfeuchengesetz ist der Kommissionsbericht...

Die Kommission hat sodann bestimmt, daß die Kosten der...

Die Wahlprüfungskommission hat die früher von ihr be...

Partei-Angelegenheiten.

Partei-Jubiläum. Am 26. Mai sind es 25 Jahre, seitdem...

In einer Reihe von Städten wird die 25jährige Wiederkehr...

Die Gräber der Dresdener Mägdalenen werden in jedem...

Parteiorganisation. In Krefeld beschloß eine Partei...

Presbiteren. Unser hdmündiges Parteiblatt „Sojodba“,...

